

Parlamentarischer Vorstoss

- ☐ Motion
- ☐ Postulat
- ☐ Interpellation mündlich
- ☒ Interpellation schriftlich

Eingereicht von

Beat Rütsche, Die Mitte / Esther Granitzer, SVP

Auslegeordnung zur Förderung und Optimierung der Solarstromproduktion

«Die Stadt St.Gallen fördert laut ihrem Energiekonzept 2050 neben der Energieeffizienz auch die Versorgung mit erneuerbaren Energien sowie mit Energie aus ökologisch sinnvoller Stromproduktion. Ziel ist, unter Wahrung der Versorgungssicherheit den Bezug von Kernenergie schrittweise zu reduzieren und spätestens im Jahr 2050 ganz darauf zu verzichten. Die St.Galler Stadtwerke entwickeln deshalb Massnahmen, mit denen der bestehende Kernenergieanteil nicht nur durch die Beschaffung von Herkunftsnachweisen, sondern auch durch den Zubau entsprechender Produktionsanlagen ersetzt werden kann.»¹

Für private Haushalte, die ökologisch produzierten Strom für sich nutzen wollen, bestehen insbesondere diese drei Möglichkeiten:

- a) Das Stromprodukt «St.Galler Strom Öko plus» wählen
- b) Solarstrom selbst produzieren
- c) Teil der «St.Galler Solar Community»² werden

Wir bitten den Stadtrat, in diesem Zusammenhang um die Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Welche Anteile haben die drei vorerwähnten Varianten a - c am gesamten Stromverbrauch der privaten Haushalte? Hat der Stadtrat Zielwerte für diese drei Varianten definiert? Ist der Stadtrat zufrieden mit der Entwicklung und der aktuellen Situation?

¹ <https://www.sgs.ch/home/strom.html>

² <https://www.sgs.ch/home/strom/solar-community.html>:

«Die St.Galler Stadtwerke betreiben auf Dächern bekannter Gebäude Photovoltaik-Anlagen, von denen Sie als St.Gallerin oder St.Galler Ihren eigenen Solarstrom beziehen können. Über unser Bestellportal wählen Sie eine oder mehrere Solarstrom-Einheiten auf unserer Community-Anlage aus. Für einen einmaligen Beitrag schreiben wir Ihnen für eine Dauer von bis zu 20 Jahren jährlich 100 Kilowattstunden Solarstrom auf Ihrer Stromrechnung gut.»

2. Wie sieht die finanzielle Gesamtbilanz der drei Varianten aus Sicht der Stadt St.Gallen aus? Konkret, wieviel Kosten verbleiben bei der Stadt bei der Produktion / Konsumation netto pro kWh? Bitte aufzeigen, wie die Situation bis Ende 2024 und ab 2025 aussieht (Kürzung Subvention Solarpanels um 50 %).
3. Wie sieht die finanzielle Gesamtbilanz der drei Varianten aus Sicht eines durchschnittlichen privaten Haushalts aus? Konkret, wieviel Kosten (nach Subventionen und Steuern) entstehen netto für einen privaten Haushalt für den Bezug / die Produktion pro kWh? Bitte aufzeigen, wie die Situation bis Ende 2024 und ab 2025 aussieht (Kürzung Subvention Solarpanels).
4. Im Juni 2020 wurde das erste Angebot der Solar Community auf dem Dach der Eishalle Lerchenfeld lanciert. Die 3'333 Einheiten waren im Nu ausverkauft. Bei den per 1. September 2024 in Betrieb gehenden 7'777 Einheiten der SGKB-Halle sind per heute noch sehr viele nicht platziert.

Wie haben sich seit Juni 2020 Angebot und Nachfrage der Solar Community-Einheiten entwickelt (in MWh)? Ist der Stadtrat zufrieden mit der Entwicklung? Welche weiteren Projekte zeichnen sich ab? Sieht der Stadtrat Potential, mit gezielter Werbung die Nachfrage zu erhöhen?

5. Der Energiepreis hat sich seit der Lancierung des Angebots der Eishalle im Juni 2020 bis heute um rund 45 %³ erhöht. Trotz dieses deutlichen Anstiegs des Energiepreises ist der Preis für die Miete der Solarpanels für 20 Jahre verbunden mit der Lieferung von 100 kWh pro Jahr auch bei neuen Objekten unverändert geblieben. Aufgrund des Energiepreises 2024 resultiert bei der angewendeten Gewichtung von 80 % Hochtarif und 20 % Niedertarif beim St.Galler Strom Basis ein Wert von CHF 18.91 pro Einheit der Solar Community. Eine Einheit kostet weiterhin CHF 300 für 20 Jahre resp. CHF 15 pro Jahr. Wird St.Galler Strom Öko oder St.Galler Strom Öko Strom Plus bezogen, erhöht sich Differenz zu Gunsten des sgsw-Kunden.

Was sind die Überlegungen des Stadtrats, dass er auch bei neuen Objekten wie der SGKB-Halle weiterhin den historischen Mietpreis von CHF 300 verlangt?

³ Tarif K, Haushalte & Kleingewerbe, St.Galler Strom Basis:

- 2020: Hochtarif 11.1 Rp. / Niedertarif 8.2 Rp.

- 2024: Hochtarif 16.2 Rp. / Niedertarif 11.9 Rp.

6. Die aus der Miete der Einheiten der Solar Community gelieferte Energie kann ausschliesslich zur Verrechnung mit von den sgsw bezogener Energie verwendet werden. Eine Auszahlung ist nicht vorgesehen. Aufgrund dieser Praxis werden Inhaber von Solar Community Einheiten bei Installation einer hauseigenen Photovoltaik-Anlage von den sgsw kontaktiert und in der Regel dazu gedrängt, die Solar Community Einheiten zu kündigen. Hintergrund ist, dass ein teilweise erhöhtes Risiko besteht, dass nicht mehr die gesamte Energie aus der Solar Community mit von den sgsw bezogener Energie verrechnet werden kann.

Was hält der Stadtrat von der Idee, inskünftig die 100 kWh pro Einheit weiterhin primär für die Verrechnung mit von den sgsw bezogener Energie zu verwenden und neu aber sekundär die restliche Energie aus den Solar Community Einheiten auszuzahlen? Der Grundgedanke hinter dieser Idee ist, dass so Investitionen in Einheiten der Solar Community gefördert werden könnten, unabhängig der von einem privaten Haushalt von den sgsw bezogenen Energie.

Sieht der Stadtrat weiteres Potential im Bereich der Solar Community? Allgemeiner Hintergrund hier ist, dass es effizienter ist, grosse Dachflächen an optimaler Lage zu erschliessen, anstatt zahlreiche kleine Hausdächer von Privatpersonen mit Solarpanels zu bestücken.

Wir danken dem Stadtrat für die Beantwortung unserer Fragen.

29. Oktober 2024


Beat Rütsche, Die Mitte


Esther Granitzer, SVP

Unterschriften Parlamentarischer Vorstoss

Name, Vorname	Partei	Unterschrift	Name, Vorname	Partei	Unterschrift
Akeret Alexandra	SP	A. Akeret	Königer Doris	SP	
Angehrn Evelyne	SP	E. Angehrn	Kühne Werner	FDP	
Angehrn Patrik	die Mitte	P. Angehrn	Kuratli Donat	SVP	
Balok Chompel	SP		Lemmenmeier Eva	SP	
Baur Marcel	GLP		Liechti Ivo	die Mitte	I. Liechti
Bechtiger Roger M.	die Mitte	X	Mauchle Arnold	Grüne	A. Mauchle
Bertoldo Daniel	EVP	D. Bertoldo	Meyer Veronika R.	Grüne	V. Meyer
Betschart Yves	JGLP	Y. Betschart	Mitrovic Vica	SP	
Brunner Jürg	SVP	J. Brunner	Neuweiler René	SVP	
Casaulta Marius	die Mitte	M. Casaulta	Olibet Peter	SP	
Crottogini Eva	SP	E. Crottogini	Ramel Barbara	Grüne	B. Ramel
Diem Melanie	GLP	M. Diem	Rizvi Miriam	JUSO	
Dörig Maja	SP	M. Dörig	Ronzani Manuela	SVP	M. Ronzani
Dudli Andreas	FDP	A. Dudli	Rotach Marcel	FDP	M. Rotach
Eberhard Gabriela	SP	G. Eberhard	Rütsche Beat	die Mitte	B. Rütsche
Federer Cornelia	Grüne	C. Federer	Saxer Corina	FDP	
Garobbio-Campi Nadia	FDP	N. Garobbio-Campi	Schimke Karl	FDP	
Gasser-Beck Jacqueline	GLP	J. Gasser-Beck	Schmid Angelica	SP	A. Schmid
Giger Thomas	SVP	T. Giger	Schmid Rebekka	J Grüne	R. Schmid
Granitzer Esther	SVP	E. Granitzer	Schönbächler Philipp	GLP	
Hautle-Angst Rahel	GLP	R. Hautle-Angst	Schürch Marlène	SP	M. Schürch
Heeb Jenny	SP	J. Heeb	Stauffacher Marc	die Mitte	M. Stauffacher
Herzog Mischa	Grüne		Stähelin Louis	die Mitte	L. Stähelin
Hornstein Andrea	PFG	X	Sutter Flavia	FDP	
Huber Christian	Grüne	C. Huber	Thurairajah Jeyakumar	Grüne	
Hufenus Gallus	SP	G. Hufenus	Wäspe Remo	SVP	R. Wäspe
Jud David	GLP	D. Jud	Weibel Lara	SP	L. Weibel
Keller Felix	FDP		Wenger Lydia	SP	L. Wenger
Keller Stefan	FDP		Wettach Christoph	GLP	C. Wettach
Kobel Christoph	SP	C. Kobel	Wick Ivo	JF	I. Wick
Kobler Liliane	FDP		Winter-Dubs Karin	SVP	K. Winter-Dubs
			Ziegler Antje	die Mitte	A. Ziegler